

Generalversammlung
per E-Mailversand

Jahresbericht des Präsidenten 2020

Vorwort

Geschätzte Gewerbler, Kolleginnen und Kollegen

Die Berichterstattung über ein Vereinsjahr war für mich noch nie so einfach und gleichzeitig so schwierig wie diese für 2020. Wir alle wissen, was uns im letzten Jahr am meisten beschäftigt und grossen Einfluss auf alle Bereiche unserer Gesellschaft gehabt hat: Corona. Unter Berücksichtigung dieses wortwörtlich viralen Themas liessen sich Bücher schreiben und Jahresberichte füllen.

Allerdings will ich meine Berichterstattung hauptsächlich am vergangenen Vereinsjahr und nicht an Corona ausrichten. Aber eben... die Auswirkungen der Pandemie haben selbstredend die Mitglieder unseres Vereins wie auch das Vereinsleben einschneidend getroffen und so kann Covid-19 nicht ganz «ausser vor» bleiben. Hier ein paar persönliche Gedanken dazu:

Wer hätte sich Anfang 2020 vorstellen können, dass wir uns bald schon nur noch mit Gesichtsmasken begegnen und einen Lockdown erleben würden? Wer, dass sich Homeoffice in «no time» etabliert, sogar in Branchen, in welchen es zuvor als Ding der Unmöglichkeit galt? – Wohl niemand und doch ist es passiert – ohne grosse Vorankündigung, aber mit grossen Konsequenzen. Während die einen Branchen nur am Rande tangiert waren oder gar von der Situation profitieren konnten, wurden andere Wirtschaftszweige deutlich härter getroffen und Betriebe wie Firmen sogar in ihrer Existenz bedroht.

Aber Corona prägte unser Leben in allen Bereichen. Alle waren in privaten, beruflichen und zwischenmenschlichen Situationen gefordert, hatten Einschränkungen durch verschiedene neue wie neuartige Massnahmen, Regeln und Verbote hinzunehmen, zu verarbeiten und zu verkraften. Nein, leicht war und ist diese Zeit der Ungewissheit ohne tatsächliche Perspektiven für niemanden. Ich hoffe, dass Ihr, Eure Lieben und Eure Mitarbeitenden, in dieser exzeptionellen wie anspruchsvollen Zeit gesund geblieben seid und es auch weiterhin bleibt und dass Ihr die aussergewöhnlichen, enormen Herausforderungen gemeistert habt und meistern werdet.

Ausblick 2021

Nun, ich müsste ein Wahrsager oder gar ein Magier sein, wenn ich Euch jetzt eine definitive Planung für die nahe Zukunft und das Vereinsjahr 2021 präsentieren könnte. Wir haben ein paar mögliche Events in Vorbereitung. Der Vorstand wird aktiv daran weiterarbeiten. Sollten, was wir alle hoffen, die Öffnung voranschreiten und physische Treffen auf Vereinsebene wieder möglich sein, werden wir diese auch umsetzen.

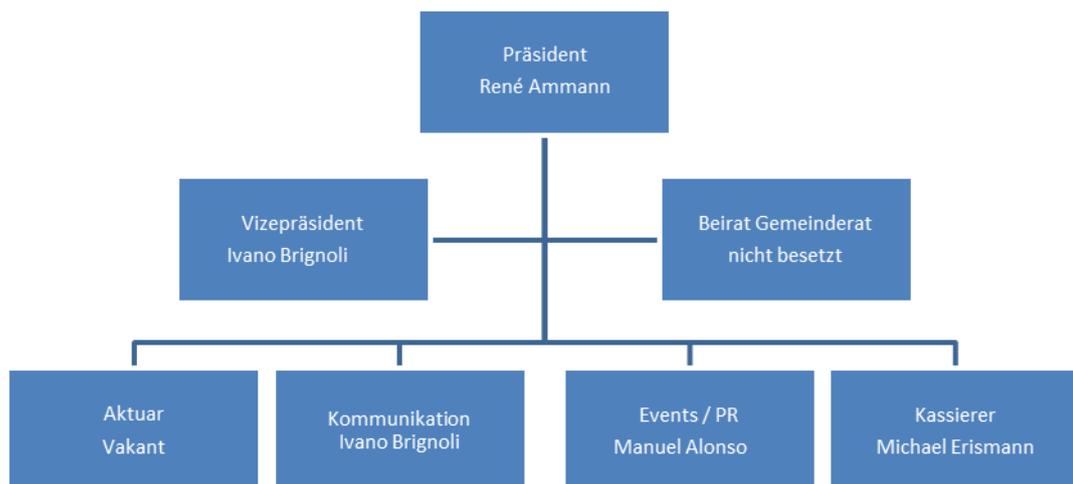
Vorstand:

Eigentlich wollte ich für die nächste Amtszeit nicht mehr als Präsident zur Verfügung stehen. Ich bin der Meinung ein neuer Präsident würde dem Gewerbeverein Affoltern mit neuen Ideen neues Leben einhauchen. Da es die Situation nicht vereinfacht hat einen Nachfolger zu finden habe ich mich entschlossen, noch für ein Jahr als Präsident zur Verfügung zu stehen. Es wird jedoch definitiv das letzte Jahr sein.

Im Vorstand kommt es zu einer Änderung. Neu wurde der Vorstand durch Michael Erismann ergänzt. Leider fehlt uns weiterhin eine Person im Vorstand. Es wäre wirklich schön wir könnten diese Lücke in Kürze wieder schliessen.

Wer sich interessiert soll sich doch bei uns melden oder geeignete Personen vorschlagen. Insbesondere eine weibliche Person wäre eine Bereicherung unseres Gremiums.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:



Aktivitäten:

Durchführung von Foren

Zusammenarbeit mit KGV (KMU und Gewerbeverband Kanton Zürich)

Vertretung im KMU- und Gewerbeverband Bezirk Affoltern

Alle Sitzungen bzw. Anlässe wurden abgesagt oder online durchgeführt.

Schlusswort

Zum Schluss meines Jahresberichtes 2020 komme ich nochmals auf die Pandemie und ihre Auswirkungen auf unser Leben und unsere Arbeit zurück:

Der exogene Schock der Corona-Pandemie hat gezeigt und bestätigt, dass kantonale und nationale Behörden in der Schweiz träge und teilweise unflexibel in ihrem Handeln sind. Dazu kommt mangelndes Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse und Realitäten des Gewerbes und des KMU, was sich in übertriebener Bürokratie und ausuferndem Papierkram zeigt. Ich verweise diesbezüglich auf die in der zweiten Welle kreierten Formulare, die alles andere als unternehmensfreundlich sind. Trotz allem sind wir in der Schweiz weit besser weggekommen als andere Nationen hinsichtlich Ansteckungen und Todesfällen, was wohl auch grossem Glück einerseits und der überschaubaren Grösse unseres Landes andererseits zu verdanken ist.

Noch nie wurden uns soziale Ungleichheiten und ein herrschendes, branchenspezifisches Ungleichgewicht stärker vor Augen geführt als in den vergangenen Monaten.

Gemäss einer Studie der Universität St. Gallen mussten fast ein Viertel der Unternehmen mit bis zu einem Mitarbeitenden die Geschäftstätigkeit ausnahmslos einstellen, während dies nur auf 6 % Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitenden zutraf. Mit zunehmender Unternehmensgrösse hat sich der Lockdown damit begrenzter auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Dieses Ungleichgewicht, so bin ich überzeugt, wird nicht einmalig bleiben und sich auch nicht wieder massgeblich zu einer Ausgeglichenheit hin verschieben. Der als Folge der Pandemie erwachsene Wandel der Wirtschaft und der Berufswelt wird einerseits die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinanderklaffen lassen. Gleichzeitig wird sich auch unser Sozialverhalten mit grosser Sicherheit verändern. Und schliesslich werden wir lernen müssen, mit solchen Situationen zu leben, uns wohl oder übel weiterhin flexibel zeigen und uns anpassen. Wie immer und überall wird es Gewinner- und Verlierer geben.

Blibed alli gsund und – hoffentlich – bis gli!

Affoltern am Albis, 25. Mai 2021

René Ammann
Präsident